Abbilder (1)

1. Lies noch einmal die Seiten 61–63. Warum wollte Gustav Ott Abbilder erschaffen? Was hat er vermisst? Sprecht in kleinen Gruppen darüber. Unterhaltet euch auch darüber, warum Freunde wichtig sind. Schreibt eure Ergebnisse auf ein Plakat.

2. Gustav Ott beschreibt die Schwierigkeiten, die er beim Zeichnen der Abbilder hat (s. ebd., S. 75). Welche Schwierigkeiten sind das? Worin liegt das Problem? Er nennt dabei auch verschiedene Eigenschaften und Gefühle, die der Mensch haben sollte und andere, die er besser nicht haben sollte. Schreibe diese auf. Ergänze sie um drei Eigenschaften oder Gefühle, von denen du denkst, dass sie gut oder schlecht sind.

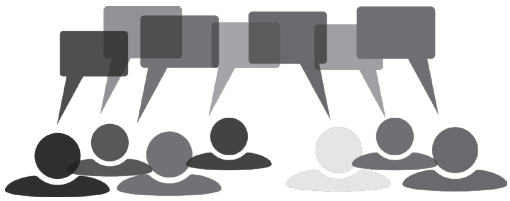
3. Die Katze erzählt dem Hund von G. Otts Verzweiflung (s. ebd., S. 75/76). Fasse diesen Abschnitt (bis zum siebten Glas Rotwein) schriftlich zusammen.

4. Im 1. Buch Mose, 27 heißt es: „Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Weib." Gott erschuf also den Menschen als sein Abbild. Was passiert in dem weiteren Verlauf der Schöpfungsgeschichte? Lies nach und halte die Geschehnisse in Stichworten fest.
   Gestaltet dann in Gruppen ein Plakat:
   - Auf die linke Seite fasst ihr zusammen, wie sich die ersten Menschen (Adam und Eva) verhalten haben und was dies zur Folge hatte.
   - Auf die rechte Seite schreibt ihr, wie sich die Abbilder in G. Otts Küche verhalten und was daraufhin passiert.
   - Malt jeweils ein passendes Bild zu euren Texten.
   - Wie lange hat Lobkowitz die Abbilder begleitet und was hat er dennoch nicht verhindern können? Schreibt euer Ergebnis unten auf die rechte Seite auf das Plakat.

Abbilder (2)

5. Im Buch wird der große Erfinder am Ende der Begegnung mit den Abbildern zornig. Lies auch den Anfang im 1. Buch Mose. Was geschieht dort? Welche Geschichte aus der Bibel wird im Buch bei der „Abbilder-Szene“ aufgegriffen? An wen erinnert dich G. Ott? Schreibe auf.

6. Gustav Ott sagt zu Lobkowitz: „Du, Lobkowitz, wirst sie begleiten! Auf all ihren Wegen! Du wirst auf sie achten, sie lenken und leiten und lehren! Du wirst nicht eher ruhen, bis sie wissen, was Recht und was Unrecht ist! Du wirst nicht eher ruhen, bis du sie wirklich zum Abbild gemacht hast!“ (ebd., S. 80). Diskutiert in einem Karussellgespräch darüber, wie sich G. Ott fühlen muss, nachdem er diese Strafe ausspricht. Warum fühlt er sich so und was hätte er anders machen können?

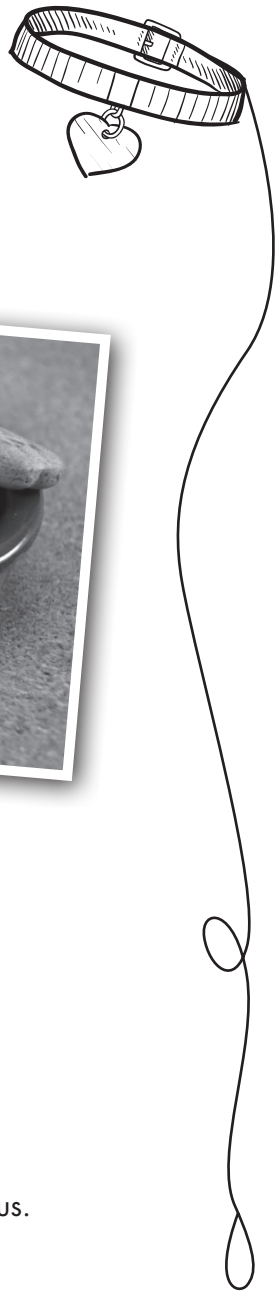


E!? Was denkst du, was bzw. wer nach G. Otts Meinung ein wirkliches Abbild ist? Wie muss ein solcher Mensch sein? Kennst du einen solchen Menschen? Schreibe eine Geschichte über einen Menschen, der ein wirkliches Abbild wäre.

Methodenbox

Karussellgespräch s. S. 11

Hundekuchen selbst gemacht



Die ausgekühlten Hundekuchen lassen sich bei Zimmertemperatur in einer luftdichten Dose mehrere Wochen aufbewahren.

Zutaten: (für ca. 40 Stück)
450 g Vollkornmehl
170 g Haferflocken
30 g Schweineschmalz oder Pflanzenöl
0,25 Liter salzfreie Brühe
weitere Geschmackszutaten: Leberwurst, Honig, Käse, Kräuter, Petersilie …
etwas Mehl zum Bestäuben

Arbeitsmittel:
1 große Schüssel
1 Handrührgerät mit Knethaken
1 Nudelholz
Ausstechformen / 1 kleines Trinkglas
Backpapier
Backblech
1 Herd mit Backofen

Zubereitung:
1. Gib alle Zutaten in eine große Schüssel.

2. Knete die Masse mit dem Handrührgerät zu einem Teig.

3. Rolle den Teig mit dem Nudelholz auf einer bemehlten Arbeitsfläche ca. 5 mm dick aus.

4. Stich nun mit den Ausstechförmchen (oder dem Trinkglas) Motive aus.

5. Lege die Hundekuchen dann auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech und backe sie im vorgeheizten Backofen bei 160 °C etwa 30 bis 50 Minuten – bis sie goldbraun sind.

Tipp: Wenn du krosse Hundekuchen haben möchtest, lasse sie im ausgeschalteten Backofen zum Aushärten noch etwas liegen.
Die salzfreie Brühe kannst du entweder selbst herstellen oder im Biomarkt kaufen. Wenn du Leberwurst für die Hundekuchen haben möchtest, solltest du diese bitte im Tierbedarf erwerben, da es dort spezielle Hundeleberwurst gibt, in der für den Hund gut verträgliche Zutaten verarbeitet wurden.

Lehrerinformation: Bitte sprechen Sie mit den Schülern auch darüber, dass es eine Menge Lebensmittel gibt, die auf keinen Fall in die Hundekuchen hinein dürfen, da sie für Hunde gesundheitsschädlich oder gar giftig sind. Die Informationen sind wichtig, falls die Schüler die Hundekuchen zu Hause ebenfalls backen werden. Diese Lebensmittel sind unter anderem: Milch, Zwiebeln, Schokolade, Weintrauben, Rosinen, Nüsse u. v. m. Für eine vollständige Auflistung schauen Sie bitte im Internet nach, z. B. unter: *www.google.de* → Suchbegriffe: giftige Nahrung für Hunde.

Wuff!